

Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums
zu
Hohenfelza.

Ostern 1907.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.



Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie im Schuljahr 1906 bestimmte Stundenzahl.

	Vor- klasse.	VIB.	VIA.	V.	IV.	UIIB.	UIIA.	UII.	UI.	UI.	I. U. u. O.	Zu- sammen.
Religion: { a) evangelische	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Religion: { b) katholische	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Religion: { c) jüdische	—	1		1		1		1		1		3
Deutsch und Geschichtserzählungen:	10	$\frac{3}{1}4$	$\frac{3}{1}4$	$\frac{2}{1}3$	3	2	2	2	3	3	3	39
Lateinisch:	—	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	77
Griechisch:	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch:	—	—	—	—	4	2		2	3	3	3	17
Hebräisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Polnisch (wahlfrei):	—	—	—	—	2			2			4	
Englisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte:	—	—	—	—	2	2		2	2	} 3	} 3	14
Erdkunde:	2	2		2	2	1	1	1	1			
Rechnen und Mathematik:	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	41
Naturwissenschaften:	—	2		2	2	2		2	2	2	2	16
Schreiben:	2	2		2	2			—	—	—	—	8
Zeichnen:	—	—	—	2	2	2		2	2 wahlfrei			10
Singen:	1	2		2	3			3			8	
Turnen:	1	3		3	3	3	3	3	3		3	22

2a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1906 und bis zum 12. bzw. 14. November.

Namen der Lehrer	Ordinarius in	I.	II.	III.	III.	UIIA.	UIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	Σ.	Stimme b. Stunden
1. Prof. Viedt, Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz	3 Gesch. u. Grdf.										11
2. Prof. Ast, Oberlehrer.	OII	2 ev. Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	7 Latein 2 ev. Religion	2 ev. Rel.	2 ev. Religion								20
3. Prof. Spribille Oberlehrer	UIIB	2 P o l n i s c h		2 P o l n i s c h	8 Latein 2 Französisch	4 Franz. 2 Natg.							20
4. Prof. Kownatzki Oberlehrer.	UIIA	3 Franz.	3 Franz.		8 Latein 6 Griech.								20
5. Gaebel, Oberlehrer.	UII		3 Dtsch. 6 Griech.	7 Latein	3 T u r n e n	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	3 ev. Religion					23+3 Turnen
6. Startzel, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.		3 Math. 2 Naturgeschichte	4 Plani- metrie u. Rechn.	2 Natg.						23
7. Dr. Trefz, Oberlehrer.	IV	5 Latein		2 Gesch. 1 Grdf.		3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.	2 Grdf.	2 Erdfunde					23+3 Turnen
8. Behrens, Oberlehrer.	V	3 T u r n e n	3 Dtsch. 3 Turn.			6 Griech.	3 Dtsch. 8 Latein						23+3 Turnen
9. Becker, Oberlehrer.	OIII	3 Gesch. u. Grdf.		6 Griech.	8 Latein 6 Griech. 3 Turn.								23+3 Turnen
10. Glatzel, Oberlehrer.		2 f. Relig.	2 Hebr. 2 kath. Religion	2 f. Relig.	2 Dtsch. 2 kath. Religion	2 Grdf. 2 f. Rel.	2 f. Rel.	3 kath. Religion	2 f. Rel.				23
11. Dr. Ardelt, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phyl.	3 Math. 2 Phyl.		3 Math.	4 Rechn. 3 Turn.	2 Naturgeschichte					23
12. Kreidelhoff, techn. Lehrer.		War bis 1. Juli beurlaubt und trat von da ab in den Ruhestand. über die Vertretung siehe *)											
13. Dr. Fleig, cand. prob.	VIA	2 Engl.	2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.					4 Dtsch. 8 Latein 3 T u r n e n			24
14. Dr. Engler, cand. sem.	VIB			2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Grdf.	2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdfunde	2 Gesch. 1 Erdfunde				4 Dtsch. 8 Latein			24

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

Dr. Kohn, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion							3
--	--	---------------------	--	---------------------	--	---------------------	--	--	--	--	--	--	---

Vorschule:

Pollack, Vorschullehrer.	Σ.									4 Rechn. 2 Schreiben	2 ev. Relig. 10 Dentsch 4 Rechnen 2 Erdfunde 2 Schreiben 1 Turnen		27
-----------------------------	----	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------------------	--	--	----

*) Oberlehrer Becker erteilte 3 Std. Chorgesang. Pollack 2 Std. Schreiben in OIII und IV und 1 Std. Gesang in der Vorschule. Außerdem erteilte Rektor Knop 6 Std. Zeichnen in UII, OIII, UIII, Lehrer Becker 4 Std. Zeichnen in IV und V, Lehrer Seiffert 4 Std. Gesang in V und VI. Vorschullehrer a. D. Kreidelhoff 4 Std. Rechnen in VIA und 2 Std. Schreiben in V.

2b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer vom 13. bzw. 15. November 1906 ab.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	Σ.	Summe r. Stunden
1. Prof. Viedt, Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz	3 Gesch. u. Erdk.					2 ev. Rel.					13
2. Prof. Ast, Oberlehrer.	OII	2 ev. Rel. 3 Dtsch.	7 Latein 2 ev. Religion		2 ev. Rel.	2 ev. Relig.							18
3. Prof. Spribille, Oberlehrer.	UIIIB	2 P o l n i s c h			2 P o l n i s c h	8 Latein 2 Französisch	4 Franz. 2 Natg.						20
4. Prof. Kownatzki, Oberlehrer	UIIIA	3 Franz.	3 Franz.			8 Latein 6 Griech.							20
5. Gaebel, Oberlehrer.	UII		3 Dtsch. 6 Griech.	7 Latein		3 Turnen		2 ev. Rel.	3 ev. Relig.				23+1 Turnen
6. Sturtzel, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Naturgesch.	4 Plan. u. Rechn.	2 Natg.					23
7. Dr. Trefz, Oberlehrer.	IV	5 Latein		2 Gesch. 1 Erdk.				3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.	2 Erdk.	2 Erdkunde			23+3 Turnen
8. Behrens, Oberlehrer.	V	3 Turnen	3 Dtsch. 3 Turn.			6 Griech.		3 Dtsch. 8 Latein					23+3 Turnen
9. Becker,*) Oberlehrer.	OIII	3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech.	8 Latein 6 Griech. 3 Turn.								23+3 Turnen
10. Glatzel, Oberlehrer.		2 f. Rel. 2 Hebr.	2 kath. 2 Hebr.	Relig.	2 f. Rel.	2 Dtsch. 2 kath. Rel.	2 Erdk. 2 kath. Rel.	2 f. Rel.	3 kath. Relig.				23
11. Dr. Ardelt, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.		3 Math.		4 Rechn. 3 Turn.	2 Naturgesch.				23
12. Holubars, Zeichenlehrer.		2 wahlfr. Zeichnen		2 Zeichn. 2 S c h r e i b e n	2 Zeichn. 2 S c h r e i b e n	2 Zeichn. 2 S c h r e i b e n	2 Zeichn. 2 S c h r e i b e n	4 Rechn. 2 Gesang			1 Gesang 1 Turn.		24
13. Dr. Fleig, cand. prob.	VIA	2 Engl.	2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.					4 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen			24
14. Dr. Engler, cand. sem.	VIB				2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Gesch.				4 Dtsch. 8 Latein		24

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

Dr. Kohn, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion	1 jüdische Religion	1 jüdische Religion									3
--	--	---------------------	---------------------	---------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Vorschule:

Pollack, Vorschullehrer.	Σ.									4 Rechn. 2 Schreiben	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreib.		26
-----------------------------	----	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------------------	---	--	----

*) Dazu 3 Stunden Chorgesang.

Lehrer Seiffert erteilte 2 Stunden katholische Religion in der Vorklasse.

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2. St. a) **evangelische**: Gelesen wurde der Römerbrief, der 1. Korintherbrief und die Konf. Augustana; Abschnitte aus der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholungen. Nach Hollenbergs Hilfsbuch. 11. St.

b) **katholische**: Die Lehre von den Gnadenmitteln, sodann die Pflichten des Christen gegen Staat und Kirche. Zusammenfassende Wiederholungen. Nach dem Handbuch von König, Teil 3 und 4. 11. St.

Deutsch 3 St. Goethes und Schillers Leben und wichtigste Werke; Auswahl aus deren Gedankenkrift. In der Klasse gelesen Iphigenie auf Tauris, die Braut von Messina und Grillparzers Sappho. Dispositionsübungen und Berichte. Grundgesetze der Logik und Psychologie. 11. St.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Ol. Über Heldennut (nach Lessings Laokoon I und IV). Ul. Wie geriet Jugurtha auf den Weg des Verbrechens und der Auflehnung gegen Rom? (nach Sall. bell. Jug.). 2. Ol. Das Verhältnis des Dramatikers zum Historiker (nach Lessings Hamb. Dramaturgie). Ul. Des Memmius Strafrede gegen die Antriebe des Adels (Sall. bell. Jug. 31). 3. (In der Klasse): Ol. Sperat infestis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus. Ul. Die Nacht des Menschen Freund und Feind. 4. Goethe in Straßburg (nach Dichtung und Wahrheit). 5. Ol. Der Mensch ein Kind der Sorge. Ul. Natur und Kultur in Goethes Gedicht „Der Wanderer“. 6. (In der Klasse): Die Veröhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“. 7. Ol. Ort und Zeit in Goethes Balladen. Ul. Undank ist der Welt Lohn. 8. Vorher den Reiseprüfungen gestellt.

Aufgabe für die Reiseprüfung 1906. Michaelis: Warum hebt der Große Kurfürst das über den Prinzen von Homburg verhängte Todesurteil auf? **1907.** Ostern: Der Schule wähne niemals dich erwachsen, sie setzt sich durchs ganze Leben fort.

Lateinisch 7 St. Lektüre 3 St. Cicero pro L. Murena c. 1—11, 13—16, 21—26, 28—31, 37—41; Tacitus Agricola c. 1—18, 29, 35—39, 44—46; Tacitus annales lib. I, c. 1—4, 55—62. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch Teil V. T r e f f.

Hor. carm. III (mit Auslassung von 10, 15, 20, 22, 25, 27) und carm. IV 2, 3, 5, 6, 7, 11, 15; kursorisch behandelt 4, 9, 14. Sat. I 6, 9, II 6, 8. Biedt.

Griechisch 6 St. Lesebuch von v. Wilamowitz-Moellendorff Teil 1: II 3 (Aeschylus Perser 290—477); II 4b (Plutarch, Pericles); II 4c 1 (Thucydides über Pericles); II 5 (Abschnitt aus der Kranzrede des Demosthenes). Lesebuch Teil 2: VI 2 a, VII 1, VII 4, VII 5. Thuc. I 23—31, 44—55, 88—118. Hom. Ilias XIII 1—360, XV 1—99, XVI 1—100, XVIII 243—315, XXII, XXIV. Soph. Oedipus König. Übungen im unvorbereiteten mündlichen Übersetzen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (meist Übersetzungen aus dem Griechischen). Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Biedt.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Racine, Athalie und Molière, L'avare; im Winter: Mignet, L'histoire de la révolution. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre im Sommer: Goldsmith, „The Vicar of Wakefield“ im Winter: Shakespeare „Macbeth“. Daneben Gedichte der bedeutendsten engl. Autoren in Verbindung mit einem Überblick über die engl. Literatur. Abschluß und Erweiterung des grammatischen Pensums nach Tendinger „Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache“. Sprechübungen, Diktate und Übersetzungen. Fleiß.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre leichter Stücke aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten. Bis Mitte November 1st, von da ab Stagesel.

Geschichte und Erdkunde 3. St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte. Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte. Halbjährlich 6 Stunden erdkundliche Wiederholungen. Becker.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz, Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. 2. Geometrie: Der Punkt, die Gerade, der Kreis und die Kegelschnitte in analytischer Behandlung. Übungsaufgaben zur Wiederholung aus allen Gebieten der Elementarmathematik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung

a) Michaelis 1906.

1. Jemand gibt im 1. Jahre 300 Mk., im 2. Jahre 600 Mk., im 3. Jahre 1200 Mk. und im 4. Jahre 2400 Mk. zu 5% auf Zinsen. Welche Summe müßte er jährlich auf Zinsen geben, um bei demselben Zinsfuße in 8 Jahren ebensoviel zu ersparen?

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der 3 Seiten $a + b + c = 2s$, der Differenz eines Ankreiszradius und des Inkreisradius $q_a - q = d$ und einem Winkel γ .

3. Dasselbe Dreieck trigonometrisch zu berechnen, wenn $s = 1085$, $d = 841$ und $\gamma = 86^\circ 10' 54''$ ist.

4. Zwei Kugeln mit den Radien r und ρ schneiden sich rechtwinklig. Die Oberfläche und das Volumen des beiden Kugeln gemeinsamen, birnenförmigen Körperstückes zu berechnen.

b) Ostern 1907.

1. Jemand versichert sein Leben am Anfange seines 38. Jahres mit 12000 Mk. und mußte am Anfange jedes Jahres 360 Mk. Prämie zahlen. Er starb bald nach Beginn seines 65. Lebensjahres. Hat die Bank gewonnen oder verloren, die Zinsen zu $3\frac{1}{2}\%$ gerechnet?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des Umkreises r , der Summe zweier Ankreiszradien $q_a + q_b = S$ und der Differenz der Projektionen der zu den Ankreiszradien gehörigen Seiten auf die dritte Seite $p - q = d$.

3. Dasselbe Dreieck trigonometrisch zu berechnen, wenn $r = 450,5$, $S = 961$ und $d = 451$ ist.

4. In eine kegelförmige Höhlung, deren Winkel an der Spitze in allen Achsenschnitten $2\alpha = 44^\circ 22'$ beträgt, soll $h = 47$ cm hoch Zinn hineingegossen werden. Wie groß wird das Gewicht des zinnernen Kegels, wenn das spezifische Gewicht des Zinns $s = 7,291$ ist. Sturzel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer: Optik, im Winter: Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik. In jedem Semester eine kleine Ausarbeitung. Sturzel.

Zeichnen (wahlfrei) zusammen mit II. S. VII.



Obersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Aft.

Religionslehre vereinigt mit III, 2 St. a) evangelische: Gelesen das Evangelium Matthäi mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt. Geschichte Israels. Gelesen ausgewählte Abschnitte des N. T. Wiederholung des Katechismus, seine Entstehung und Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Aft.

b) katholische: In der allgemeinen Glaubenslehre die Stiftung und Fortdauer der Kirche Christi. In der Kirchengeschichte von Gregor VII. bis Pius IX. Wiederholungen. Nach Königs Lehrbuch, Teil 1 und 2. Gaebel.

Deutsch 3 St. Abriß einer Geschichte der deutschen Sprache. Nibelungen- und Gudrunlied, Auswahl aus Walthers Liedern und Sprüchen im Urtext. Ausblick auf die höfische Epik unter besonderer Berücksichtigung von Wolframs Parzival. Schillers kulturhistorische Gedichte; Goethes Egmont und Hermann und Dorothea. Übungen im Disponieren und in freien Berichten. Einige früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Gaebel.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.
2. Worin und warum weicht Goethe im „Egmont“ von der geschichtlichen Überlieferung ab?
3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenarbeit).
4. a) Inwiefern ist das Reisen ein Bildungsmittel? b) Vergessen ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend.
5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
6. Die Vorgeschichte der beiden Hauptpersonen in Goethes „Hermann und Dorothea“.
7. Welche Bedeutung hat die Person des Pfarrers in „Hermann und Dorothea?“ (Klassenarbeit).
8. Saxa loquuntur.

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Ciceros Rede pro rege Deiot., Livius 22, c. 34—51 § 9, c. 52 § 6—54 § 11, c. 57 § 11—c. 59. Sallusts bell. Catilinae c. 4, 3—5, c. 5; 11—36, 4; 39, 6—49. Vergils Aeneis I, 1—33, 418—622. II, 1—234. III, 294—463. IV, 1—55, 90—128, 173—279, 555—570. VII, 25—147. X, 439—509. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und in jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung. Grammatik 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen; stilistische Regeln, synonyme Unterscheidungen und Übersetzen ins Lateinische, nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Aft.

Griechisch 6 St. Lektüre 5 St. Aus dem Wilamowitz'schen Lesebuch (1. Teil) äsopische Fabeln 1—7, 9, 10, 12—15, 18, 20; Apophthegmata 1—9, 50, 57, 59; aus Arrians Anabasis Abschnitt a, b und c; Herodot VII 131—Ende, VIII 1—55 (in der Auswahl von Garder); Homers Odyssee IX 1—104, X—XII, XXII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 1 St. Lehre von den Tempora und Modi und von den nominalen Verbalformen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Mündliche Übersetzungen aus Raegis Übungsbuch Teil II. Gaebel.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Le bourgeois gentilhomme par Molière, im Winter: Considérations par Montesquieu. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Blöz-Kares. Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre und Grammatik nach Tending „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. Gelegentlich das Wichtigste über Land und Leute in England und englische Literatur. Seit Weihnachten Lektüre von Scott, „Tales of a Grandfather“ (Auswahl). Gedichte und Auswendiglernen einzelner Gedichte. Sprechübungen und schriftliche Übungen. Fleiß.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Seffers Elementarbuch § 1—52. Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Glazel.

Polnisch (wahlfrei) 2 St.*) Die Regeln der Grammatik in dem vom Lehrbuche dargebotenen Umfange. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Sprechübungen. Übersetzungen in polnischer Korrespondenz. Lehrbücher: Elementarbuch von Woliński und Schönte, Lesebuch von Woliński und Sychalowicz, Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf das Morgenland und den Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungsgeschichte und der Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Erdkunde: Wiederholungen aus allen Gebieten in besonderen Stunden und im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Biedt.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und einfachere mit zwei Unbekannten. Komplexe Größen. Wiederholung der Potenz-, Wurzel- und Logarithmenlehre. 2. Planimetrie: Einiges über Transversalen. Harmonische Verhältnisse bei geradlinigen Figuren und am Kreise. Das Wichtigste von der Potentialität und Ähnlichkeit der Kreise. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. 3. Trigonometrie: Goniometrie und Dreiecksberechnungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer Akustik, im Winter Wärmelehre und das Wichtigste aus der Meteorologie. In jedem Semester eine kleine Ausarbeitung. Sturzel.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gaebel.

Religionslehre vereinigt mit OII.

Deutsch 3 St. Behandelt und z. T. auswendig gelernt Gedichte von Schiller, besonders das „Lied von der Glocke“, ferner Lieder von den Dichtern der Befreiungskriege, Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Jungfrau von Orleans“. Übungen im Sammeln und Disponieren des Stoffes und in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Behrens.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Das Wasser in Goethes Ballade „Der Fischer“ und der Wald in Goethes Ballade „Erfkönig“.
2. Die Folgen der Unordnung. 3. Die Arbeitsprüche in Schillers „Lied von der Glocke“.
4. Wandervögel und Reisende. 5. Klassenaufsatz I. Das Familienleben nach Schillers „Lied von der Glocke“.
6. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“.
7. Inwiefern liegt in Tellheims Ehrbegriff eine gewisse Überspanntheit? 8. Die Lage der Dinge bei dem Auftreten der Johanna d'Arc.
9. Es soll der Sänger mit dem König gehn, sie beide wandeln auf der Menschheit Höhn.
10. Klassenaufsatz II. Die Begegnung Johannas mit Montgomery und Lionel und die Bedeutung dieser Szenen für die Charakterentwicklung der Jungfrau.

*) Aus I beteiligte sich niemand an diesem Unterricht.

Lateinisch 7 St. Lektüre: 4 St. Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus; Livius 2.—5. Buch (Auswahl nach Fügner); Ovids Metamorphosen I, 1—4, 89—415, XIV 581—608; aus den Fasten II, 83—118; aus den Tristien IV 10. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre und der Lehre von den nominalen Verbalformen. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, darunter in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gaebel.

Griechisch 6 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, sowie die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Kaegi. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, meist nach Kaegi, vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen. Gelesen wurde Xenophons Anabasis Buch I, III und IV, Homers Odyssee I 1—318, V 148—227, VI 1—70, VII 1—297, VIII 470—586. Becker.

Französisch 3 St. Grammatik: Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Fürwörter, Vergleichungsätze und Negationen, aus Ploeg-Kares Übungsbuch B. Sprechübungen. Lektüre: Histoire d'un Conserit de 1813 par Erckmann-Chatrian. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fleig.

Polnisch (wahlfrei) 2 St. Vereinigt mit Obersecunda. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, daneben die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Trefz.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Nach Bardey's Aufgabensammlung und Kambly I. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Ardelet.

Naturwissenschaft 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Nach Trappes Schulphysik. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. Ardelet.

Zeichnen (wahlfrei) 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Kunst- und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Bis Mitte November Knop, von da ab Holubars.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Becker.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testament; gelesen entsprechende Bibelabschnitte. Bergpredigt und Gleichnisse. Leben Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Aft.

b) katholische: Aus dem erweiterten Katechismus die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Das Kirchenjahr und ausgewählte Abschnitte aus der Liturgie. Darbietung kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Glagel.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Gopf und Paulsief. Namentlich wurden Balladen von Schiller gelesen und gelernt; außerdem Uhlands Ernst, Herzog v. Schwaben. Grammatische Belehrung über Wortbildung (Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitung und Zusammensetzung). Mündliche Inhaltsangabe der behandelten Lesestücke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Engler.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der Kasus-, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen ins Lateinische, meist nach Ostermann. Wöchentlich 1 Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus Cäsar. Gelesen Caesar B. G. VI 1—29 und I, Ovid Metam. VI 146—312, IV 55—166, III 528—733, IV 615—739. Becker.

Griechisch 6 St. Grammatik 3 St.: Verba auf μ und unregelmäßige Verba. Die hauptsächlichsten Regeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Lektüre 3 St.: Xenophons Anabasis I 1, 2, 7—10, III 1, 3—5. Becker.

Französisch 2 St. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être. Grammatik und Übungen im Übersetzen nach Bloetz-Kares Übungsbuch B. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Fleig.

Polnisch (wahlfrei) 2 St. Hauptregeln der Grammatik. Lernen der gebräuchlichsten Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Anfangsübungen in polnischer Unterhaltung. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1517—1648, brandenburgisch-preussische von 1134—1740, dazu die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen nötig ist. 2 St. Landeskunde des deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse. 1 St. Engler.

Mathematik 3 St. 1. Arithmetik: Bruchrechnung, Proportionslehre und Potenzen mit positiven ganzen Exponenten, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2. Planimetrie: Wiederholung und Beendigung der Kreislehre. Sätze und Aufgaben über die Flächengleichheit von Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Ardel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer: Anthropologie und Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. Ardel.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen und leichteren Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen. Bis Mitte November Knop, von da ab Holubars.



Untertertia A.

Klassenlehrer: Professor Kownacki.

Untertertia B.

Klassenlehrer: Professor Spribille.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im alten Testament, gelesen entsprechende Bibelabschnitte. 4 Psalmen und 4 Kirchenlieder gelernt, die früher gelernten wiederholt. Das 4. und 5. Hauptstück gelernt. Aft.

b) katholische: Von den Geboten nach dem erweiterten Katechismus. Bibl. Geschichten aus dem N. T. nach den in den Lehrplänen gegebenen Gesichtspunkten. Glazel.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen dichterischer und prosaischer Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früheren grammatischen Besen. 10 Aufsätze, z. T. in der Klasse. In A Glagel, in B Engler.

Lateinisch 8 St. Lektüre 4 St. Caesar de bell. gall. Buch I, II, III, Anleitung zur Vorbereitung, Übung im Konstruieren und Nachübersetzen, unvorbereitetes Übersetzen, Einprägung von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, dafür jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. In A Kownacki, in B Spribille.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Tempora secunda einschließlich (Kaegis Übungsbuch Stücke 1—77). Einprägung einzelner syntakt. Hauptregeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische, wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre aus Kaegi. In A Kownacki, in B Behrens.

Französisch 2 St. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Übung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form. Pronomina. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Übungen im Rechtschreiben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Spribille.

Polnisch 2 St. Vereinigt mit Obertertia.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen an gradliniger Gradnetzkonstruktion. 1 St. Engler.

Mathematik 3 St. 1. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen, einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie: Die Lehre von den Vierecken und der erste Teil der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. In A Sturzel, in B Ardelet.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung der wichtigsten Gymnospermen und Kryptogamen. Das natürliche System der Pflanzen. Besprechung der bekanntesten ausländischen Pflanzen. Pflanzenanatomie und Pflanzenkrankheiten. Einige Abschnitte aus der Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und das System der Tiere. Jedes Semester eine kleine Ausarbeitung. Sturzel.

Zeichnen 2 St. Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Kunst- und Naturformen). Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Gedächtniszeichnen. Bis Mitte November Knop, dann Holubars.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Trefz.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das dritte Hauptstück. Bibelsprüche und 4 neue Kirchenlieder gelernt, die früher gelernten wiederholt. Alt- und neutestamentliche Abschnitte gelesen und erklärt. Bis Mitte November Gaebel, dann Biedt.

b) katholische: Aus dem Katechismus die Lehre vom Glauben. Abschluß des N. T. nebst ergänzenden und vertiefenden Wiederholungen. Beschreibung des hl. Landes. 10 Kirchenlieder wurden gelernt. Glazel.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung, das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Treffz.

Lateinisch 8 St. Lektüre: 4 St. Lebensbeschreibungen in Ostermanns Bearbeitung (Abschnitt 29—60, 87—104). Stete Übungen im Konstruieren, gelegentliche Erlernung wichtigerer Phrasen und häufiger vorkommender synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: 4 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba; Kasuslehre und besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Treffz.

Französisch 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Anzeignung eines mäßigen Vorrathes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandeswortes. Erlernung der wichtigsten Fürwörter und der Zahlwörter. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten, darunter einige Diktate. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Die Geschichte der Griechen und Römer. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. 2 St. In der Erdkunde Europa außer Deutschland nach Senblitz. Kartenskizzen. 2 St. Geschichte Engler, Erdkunde Glazel.

Planimetrie und Rechnen 4 St. 1. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die planimetrischen Fundamentalaufgaben. Einfache Dreieckskonstruktionen. 2. Rechnen 2 St. Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri. Zins-, Rabatt-, Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Spribille.

Zeichnen 2 St. Zeichnen und Farbentreffübungen nach flachen Formen als Blättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern. Weitere Übung des Gedächtniszeichnens. Lehrer Becker, Seiffert, dann Holubars.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Behrens.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Geschichten aus dem N. T. in Auswahl. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des 1. Hauptstücks und der früher gelernten Lieder, dazu vier neue. Gaebel.

b) katholische: Katechismus: Das 2. und 3. Hauptstück mit Auswahl. Bibl. Geschichten des N. T. bis zum Leiden und Sterben Jesu. Wiederholungen. Glazel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Wiederholung der in VI gelernten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Behrens.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, das Wichtigste von der unregelmäßigen Formenlehre. Gebrauch des Übungsbuchs für V. Stete Übungen im Konstruieren und in der Satzbestimmung. Einübung des acc. c. inf., des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoffe syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit. Behrens.

Erdfunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Drefz.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Leichte Aufgaben aus der Regelbetri mit Brüchen nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Urdelt.

Naturbeschreibung 2. St. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Im Winter Tierkunde: Das Knochengerüst des Menschen und Beschreibung von Wirbeltieren. Sturzel.

Schreiben 2 St. Nach den Heften von Otto. Kreidelhoff. Holubars.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener, einfacher Gebilde aus dem Anschauungskreise der Schüler nach dem Gedächtnisse. Lehrer Becker. Seiffert. Holubars.



Sexta A.

Klassenlehrer: Dr. Fleig.

Sexta B.

Klassenlehrer: Dr. Engler.

Religionslehre 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des N. T. in Auswahl; Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen gelernt, vier Kirchenlieder, das Vaterunser. Gaebel.

b) katholische: Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück mit Auswahl. Bibl. Geschichten des N. T. bis Josua. Die notwendigen Gebete; Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Kurze Erklärung des Kirchenjahres. Glazel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Deutsch 3 St. Redeteile, starke und schwache Flexion. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Eine Anzahl Gedichte gelernt. Geschichtserzählungen 1 St Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. In A Fleig, in B Engler.

Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation (mit Ausschluß der Deponentia), Komparation, Pronomina, Zahlwörter. Aneignung des im Übungsbuche von Ostermann-Müller dazu ausgewählten Wortschatzes. Jede Woche eine Klassenarbeit. In A Fleig, in B Engler.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Tresz.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit ganzen benannten Zahlen; einfache Regeldetri, Resolvieren, Reduzieren, Zeitrechnung. Die gebräuchlichen Maße und Gewichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In A Kreidelhoff, Holubars, in B Pollack.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Einführung in die Pflanzenkunde im Anschluß an die Betrachtung vorliegender, charakteristischer, einheimischer Pflanzen. Im Winter: Einführung in die Kenntnis des Tierreichs im Anschluß an die Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel. Ardelst.

Schreiben 2 St. Nach Hefen von Otto. Pollack.

Vorschule.

Klassenlehrer: Pollack.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Kolbe. Einzelne Liederstrophen, Gebete und Sprüche, sowie die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung wurden gelernt. Pollack.

b) katholische 2 St.: Aus dem Katechismus von Sikowski Gebete und Lehrstücke, ferner die Lehre vom Glauben. Bibl. Geschichte: Ausgewählte Teile des A. und N. Testaments erklärt und gelernt. Glazel. Seiffert.

Deutsch 10 St. Die Lesestücke aus „Hopf und Paulsief für die Vorschule“ gelesen und erläutert. Einige Gedichte gelernt. Fabeln und Märchen nacherzählt. Grammatik und Orthographie nach dem Anhang des Lesebuches. Wöchentlich ein Diktat. Täglich Abschreibeübungen aus den Lesestücken und den Musterbeispielen des Anhanges. Pollack.

Erdkunde 2 St. Wohnort, Kreis Hohenalza, Provinz Bosen und kurzer Überblick über Europa. Pollack.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die Einteilung der notwendigsten Maße und Gewichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Pollack.

Schreiben 2 St. Nach Hefen von Otto. Pollack.

Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterricht war niemand befreit.

Jüdischer Religionsunterricht. 1. Abteilung. Von der Aufrichtung des Lehrhauses zu Zabneh bis zum Verlöschten der palästinensischen Schulen.

2. Abteilung. Von Saul bis Salomo. Erklärung der Fest- und Fasttage.

3. Abteilung. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Auszuge Israels aus Ägypten. Erklärung der Fest- und Fasttage.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) im Sommer 337, im Winter 320 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13, im W. 14	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
	zusammen im S. 13, im W. 14	im S. —, im W. —
also von der Gesamtheit der Schüler im S. 3,8%, im W. 4,4%		

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 32, zur größten 60 Schüler. Jede Turnabteilung erhielt wöchentlich die drei vorgeschriebenen Turnstunden. In der Vorschule erteilte im Sommer Herr Vorschullehrer Pollack, im Winter Herr Zeichenlehrer Holubars wöchentlich 1 Turnstunde. Den Unterricht im Gymnasium erteilten während des Sommer- und Winterhalbjahres: in der 1. (Prima und Obersekunda) und in der 2. Abteilung (Untersekunda) Oberlehrer Behrens, in der 3. (Obertertia) Oberlehrer Becker, in der 4. (Untertertia A und B) Oberlehrer Gaebel, in der 5. (Quarta) Oberlehrer Dr. Trefz, in der 6. (Quinta) Oberlehrer Dr. Ardelet und in der 7. Abteilung (Sexta A und B) Dr. Fleig.

Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen großen Turnplatz mit Springgraben, 4 Reck, 4 Barren, Klettergerüst und Schwebebaum.

Turnspiele wurden im Rahmen des Unterrichts im Sommer und auch im Winter geübt. Den Schülern der Klassen I, OII und UII stand während des Sommers der Turnplatz zur Pflege des Tennis- und Faustballspiels zur Verfügung.

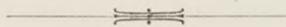
Unter den Schülern sind 98 Freischwimmer, (= 30,6%), von denen 14 das Schwimmen im Berichtsjahr erlernten. Gelegenheit zum Erlernen und Üben des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tageszeiten die Benutzung der allerdings 6 km entfernten Militärschwimmanstalt in der Montroy gestattet ist.

b) Singen. Vorklasse 1 Stunde, VI und V je 2 Stunden wöchentlich. Die Intervalle der Tonleiter, einstimmige und zweistimmige Lieder.

Chorgesang 3 Stunden wöchentlich; daran nahmen gegen 100 Schüler der Klassen Quinta bis Prima teil, und zwar je 1 Stunde Tenor und Bass bzw. Sopran und Alt und 1 Gesamtchor. Lieder zu den alljährlichen Schulfeierlichkeiten und zu einer besonderen musikalischen Abendaufführung im Februar, teils a capella, teils mit Begleitung von Klavier, Harmonium oder einzelnen Orchesterstimmen. Becker.

c) Zeichnen. Am wahlfreien Zeichnen nahmen im Sommerhalbjahre 6, im Winterhalbjahre 3 Schüler teil.

d) Schreiben. Den Schülern mit mangelhafter Handschrift aus IV bis OIII wurden wöchentlich 2 Stunden besonderer Schreibunterricht erteilt.



Übersicht der gebrauchten Lehrbücher.

f a ch.	T i t e l.	K l a s s e.							
Religion, a) evang. . . .	Kolbe, Religionsbuch	B.	—	—	—	—	—	—	—
	Preuß-Triebel, Bibl. Geschichte	—	VI	V	—	—	—	—	—
	Bibel	—	—	—	—	—	OHII	UH	OHI
	E. D. Schäfer u. A. Krebs, bibl. Lesebuch Ausgabe B. I	—	—	—	IV	UHII	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch	—	VI	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
	Nov. test. gr.	—	—	—	—	—	—	—	I
b) kath.	Bibl. Geschichte nach Schuster, Ausgabe von Mey	B.	VI	V	IV	UHII	OHII	—	—
	Katechismus für Elementarschulen von Deharbe König, Religionslehre in 4 Kursen	B.	VI	V	IV	UHII	OHII	—	—
c) jüd.	Levy, Biblische Geschichte	—	—	—	—	—	—	UH	OHI
	Bäck, Geschichte des jüd. Volkes	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Paulsief, Lesebuch für Septima	B.	—	—	—	—	—	—	—
	Sopf und Paulsief, Lesebuch	—	VI	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
Latein.	Glendt-Seyffert, Grammatik	—	—	—	—	UHII	OHII	UH	OHI
	Ostermann, Übungsbuch	—	VI	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	—	—	—	—	UHII	OHII	UH	OHI
	Kaegi, Übungsbuch Teil I bzw. II	—	—	—	—	UHII	OHII	UH	OHI
	v. Wilamowitz-Moellendorff, griech. Lesebuch	—	—	—	—	—	—	—	OHI
Französisch.	Blöz-Kares, Elementarbuch B.	—	—	—	IV	UHII	—	—	—
	Blöz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	—	OHII	UH	OHI
	Blöz-Kares, Übungsbuch B.	—	—	—	—	—	OHII	UH	OHI
Hebräisch (wahlfrei).	Seffer, Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	—	OHI
	Hebr. Bibel	—	—	—	—	—	—	—	I
Polnisch (wahlfrei).	Molinski u. Schönte, Elementarbuch	—	—	—	—	UHII	OHII	—	—
	Molinski u. Spychalowicz, Lesebuch	—	—	—	—	—	—	UH	OHI
Englisch (wahlfrei).	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	—	OHI
Geschichte u. Geographie.	Jänicke, Lehrbuch	—	—	—	IV	UHII	OHII	UH	OHI
	Puzger, Historischer Schulatlas	—	—	—	—	—	OHII	UH	OHI
	Seydlitz, Schulgeogr.	—	—	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
	Diercke u. Gäbler, Schulatlas	—	—	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
Rechnen u. Mathematik.	Harms u. Callius, Rechenbuch	—	VI	V	IV	—	—	—	—
	Rechenbuch für Vorschulen, Heft 2 u. 3	B.	—	—	—	—	—	—	—
	*) Lieber und v. Lühmann, Elementar- mathematik	—	—	—	IV	UHII	—	—	OHI
	Gauß, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	—	UH	OHI
Naturkunde.	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	UHII	OHII	UH	OHI
	Bail, Leitfaden	—	VI	V	IV	UHII	OHII	—	—
Gesang.	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	UH	OHI
	Sering, Chorbuch (für den I. Chor)	—	VI	V	IV	UHII	OHII	UH	OHI
	Seelmann, Treffübungen (für den II. Chor)	—	VI	V	—	—	—	—	—

*) Im Schuljahr 1907: Teil 1 in IV—OHII, Teil 2 in UHII—UH, Teil 3 in OHI und I. Im übrigen wird in diesem Schuljahr noch die Elementarmathematik von Rambly benutzt werden.

II. Verfügungen von allgemeiner Bedeutung.

1. Über die Reihenfolge der Oberlehrer in den Verzeichnissen der Jahresberichte wird bestimmt, daß die Professoren nach dem Datum der Verleihung des Ranges der Räte 4. Klasse, die übrigen Oberlehrer nach dem Datum der Anstellungsfähigkeit aufgeführt werden sollen.

2. Im Jahre 1907 wird die 13. Posener Direktorenkonferenz abgehalten werden.

3. Statistisches Material über Schulverhältnisse soll nicht an Privatpersonen gegeben werden.

4. Um die Gefahr beim Ausbruch eines Brandes zu verringern, sollen Übungen im schnellen Räumen der Anstaltsgebäude veranstaltet werden.

5. Ein Zeugnis der Reise für I kann Schülern auch nach 1½jährigem Aufenthalt in O II gegeben werden, wenn sie mit diesem Zeugnis die Anstalt verlassen wollen.

6. Die technische Lehrerstelle an der Anstalt wird in eine Zeichenlehrerstelle umgewandelt.

7. Volksschüler, welche am Schulstreik teilgenommen haben, sollen in der Regel nicht aufgenommen werden, jedenfalls dann nicht, wenn sie auch nach dem 1. 1. 07 noch den Streik fortgesetzt haben.

8. Aus einem Erlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird zur Beachtung mitgeteilt: — dem zweiten Absatz im § 4 der Bestimmungen vom 25. 1. 03 über die Vorbereitung für den Kgl. Forstverwaltungsdienst bis zum Schluß der Nr. 1 (wird) folgender Wortlaut gegeben:

Dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage ist beizufügen:

1. Das Schulzeugnis der Reise oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, daß der Antragsteller zur Reiseprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reiseprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.

9. Am 30. 3. 1906 sind neue Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Berlin erlassen worden. Sie werden Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne oder Mündel bei der Kaiser Wilhelms-Akademie anmelden wollen, auf Wunsch von dem Geschäftszimmer der Akademie kostenfrei zugesandt.

10. Aus einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe:

Ich genehmige — in Ergänzung der Vorschrift des § 3 Nr. 1 der Prüfungsvorschriften vom 18. 9. 1897, daß Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April bzw. in der Zeit vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zuzulassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

11. Oberlehrer Sturzel wird vom 1. 4. 07 nach Cottbus versetzt.

12. Oberlehrer Dr. Trefz wird zu dem gleichen Zeitpunkt an das Kgl. Gymnasium zu Bromberg versetzt.

13. Professor Spribille tritt zum 1. 7. 07 in den Ruhestand und wird vom 1. 4. 07. ab beurlaubt.

14. Dr. Fleig erhält vom 5. 4. 07 bis 5. 6. 07 zur Ableistung einer achtwöchigen militärischen Übung und zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten Urlaub.

15. Ferienordnung für 1907:

Schulschluß:

Zu Ostern: Freitag, 22. März,

Zu Pfingsten: Freitag, 17. Mai 4 Uhr nachmittags,

Vor den Sommerferien: Freitag, 5. Juli,

Zu Michaelis: Mittwoch, 2. Oktober,

Zu Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember.

Schulanfang:

Dienstag, 9 April,

Donnerstag, 23. Mai,

Freitag, 9. August,

Mittwoch, 16. Oktober.

Mittwoch, 8 Januar 1908.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April 1906. Herr Dr. Krause wurde zu dessen Beginn an das Gymnasium zu Gnesen versetzt. Für ihn trat Herr Dr. Engler*) ein, der hier während seines Seminarjahres zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle verwaltete.

Herr Dr. Fleig, der zu Michaelis 1905 zunächst zur Vertretung des Herrn Dr. Schwarz hierher gekommen war, blieb an der Anstalt, während Herr Dr. Schwarz nach Ablauf seines Militärjahres an das Gymnasium zu Nakel überging.

Herr technischer Lehrer A. Kreidelhoff, über dessen Erkrankung in dem vorigen Programm berichtet worden ist, konnte auch in dem neuen Schuljahr seinen Unterricht nicht aufnehmen, wurde vielmehr bis Ende Juni 1906 beurlaubt und trat dann in den Ruhestand. Der Direktor gedachte seiner langjährigen Tätigkeit an der hiesigen Anstalt in einer Ansprache, die er am Tage des Schulschlusses vor den Sommerferien auf der Aula hielt, mit anerkennenden Worten.

Die Stelle, welche Herr Kreidelhoff innegehabt hatte, wurde nach seinem Ausscheiden nicht sogleich besetzt. Den Vertretungsunterricht übernahmen die Herren Oberlehrer Becker, Vorschullehrer Pollack, Rektor Knop, Vorschullehrer a. D. A. Kreidelhoff, Lehrer Becker und Lehrer Seiffert.

Am 13. November 1906 trat Herr Holubars, früher Zeichenlehrer am Gymnasium in Köffel, in den Lehrkörper der Anstalt ein, nachdem mit Genehmigung des Herrn Ministers die bisherige technische Lehrerstelle in eine Zeichenlehrerstelle umgewandelt und er mit der kommissarischen Verwaltung dieser Stelle betraut worden war. Herr Holubars übernahm im Ganzen den Unterricht, welchen früher Herr A. Kreidelhoff erteilt hatte. Doch behielt Herr Oberlehrer Becker während des ganzen Schuljahres die Leitung des Chorgesanges.

Mit dem Schlusse des Schuljahres werden in dem Lehrkörper des Gymnasiums erhebliche Änderungen eintreten, da die Herren Oberlehrer Sturzel und Dr. Tresz versetzt werden (s. II), Herr Holubars nach kurzer Tätigkeit am hiesigen Gymnasium an eine städtische Anstalt zu Buer in Westfalen übergeht und Herr Professor Spribille dem Gymnasium zwar noch bis Ende Juni 1907 angehören wird, aber für das letzte Vierteljahr dieser Zugehörigkeit bereits beurlaubt ist.

Wegen Krankheit mußten ihren Unterricht zeitweilig aussetzen die Herren Prof. Aft 1 Tag, Prof. Kownagki 4, Oberlehrer Glagel 2, Vorschullehrer Pollack 11 Tage, — ihn vertrat an 9 Tagen in der Vorschule Herr emer. Lehrer Duszynski —, Herr Holubars 6 Tage.

Aus anderen Gründen waren beurlaubt: Der Direktor 6 Tage (Geschworener), Herr Prof. Aft vom 24. 9. bis zu den Michaelisferien zur Besserung seines Gesundheitszustandes, Herr Prof. Spribille 3 Tage wegen des Todes seiner Gattin, Herr Oberlehrer Sturzel 1 Tag, Herr Oberlehrer Glagel 3 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Ardelet die gleiche Zeit, Herr Vorschullehrer Pollack 2 Tage wegen anderer persönlicher Angelegenheiten.

*) Bruno Engler, geboren am 11. 2. 1881 zu Hochwalde, Kreis Meseritz, katholisch, wurde vorgebildet auf dem Gymnasium zu Meseritz und bezog dann zuerst die Universität Berlin, später die Universität Münster, wo er Geschichte, Erdkunde, philosophische Propädeutik und Deutsch studierte. Dort erwarb er den Dokortitel am 14. 10. 05 auf Grund der Abhandlung „Die Verwaltung der Stadt Münster von den letzten Zeiten der fürstbischöflichen bis zum Ausgang der französischen Herrschaft 1802—1813“. Die Lehramtsprüfung legte er ebenfalls in Münster am 17. 2. 1906 ab. Zum 1. 4. 06 wurde er dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

Wegen großer Hitze fiel am 28. 6. 06 der Unterricht von 11 Uhr ab, wegen der Reichstagswahl am 25. 1. 07 der gesamte Nachmittagsunterricht aus.

In der Nacht vom 2. zum 3. Juni verlor die Anstalt leider durch den Tod einen ihrer Schüler, den Sextaner Germer. Seine Klassengenossen legten einen Kranz auf seinem Grabe nieder. Möge ihm die Erde leicht sein!

Der heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an ihren Geburts- und Todestagen gedacht.

Am 1. September 06 hielt der Oberprimaner Stiege eine Rede über das Thema „Fehrbellin, Leipzig, Sedan“.

Am 26. Januar 1907 behandelte Herr Oberlehrer Becker in der Vorfeier zu Kaisers Geburtstag die Frage: „In welchem Sinne haben die großen Hohenzollern ihre Kriege geführt?“

Im übrigen wurden die Feiern an den letztgenannten beiden Tagen in der üblichen Weise mit Vortragen von Gedichten und Gesängen begangen; zur Feier des Sedantages wurde auch die Nützlizene aus Schillers Tell von Untersekundanern vorgetragen.

Auf die Bedeutung der Kirchenreformation wurden die evangelischen Schüler vor dem 31. Oktober 1906 in den Religionsstunden hingewiesen. Am Reformationstage selbst wurden die evangelischen Lehrer und Schüler von 10 Uhr ab vom Unterricht befreit, damit sie an dem Gottesdienst des Tages teilnehmen konnten.

Am 12. Mai 1906 besichtigte der Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Wege die Anstalt und besuchte dabei alle Klassen und alle Lehrer der Anstalt in Unterrichtsstunden. Am Schlusse der Besichtigung fand unter seinem Vorsitz eine Beratung des Lehrkörpers statt, in der er sich über seine Wahrnehmungen aussprach.

Am Sonnabend, den 8. September 1906, nachmittags um etwa $\frac{1}{24}$ Uhr, beehrte Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident von Baldow das Gymnasium mit seinem Besuche. Der Direktor empfing und begrüßte ihn bei seinem Erscheinen und stellte ihm sodann im Lehrzimmer die Lehrer der Anstalt vor. Hiernach geleitete er ihn zur Aula, wo die Schüler aller Klassen (I—VII) versammelt waren. Der Sängerkhor der Anstalt trug hier

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,
2. Die Heere blieben am Rheine stehen,
3. Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht

vor. Darauf wurden die Schüler entlassen.

Seine Exzellenz verweilte noch einige Zeit in der Aula, um die zum Jubiläum der Anstalt gestifteten (s. das vorige Programm) und in den Osterferien 1906 angebrachten beiden neuen Ölgemälde und überhaupt die ganze Ausstattung des Raumes genauer zu betrachten, prüfte auch noch die Raumverhältnisse des Gymnasiums und verabschiedete sich dann etwas nach 4 Uhr.

Eine Prüfung des evangelischen Religionsunterrichts an der Anstalt wurde am 21. Februar 1907 durch den Herrn Generalsuperintendenten Heseckiel vorgenommen. Dieser besuchte sämtliche Klassen des Gymnasiums bis auf die VIII im evangelischen Religionsunterricht, hielt dann an die evangelischen Schüler des Gymnasiums auf der Aula eine Ansprache und besprach noch einzelne Punkte mit den evangelischen Religionslehrern in einer Schlußberatung.

Am 12. September 1906 bestanden 2, am 12. Februar 1907 7 Oberprimaner die Reifeprüfung. Zu der letzteren Prüfung hatten sich 8 Schüler gemeldet, einer aber trat nach der schrift-

lichen Prüfung zurück. Beide Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Wege statt. Die Michaelisabiturienten wurden am 22. September 1906, die Ofterabiturienten am 2. März 1907 feierlich entlassen.

Da auch unsere Anstalt sich an der Flottenspende der Schüler höherer Lehranstalten beteiligt hatte, so erhielt sie ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die Silberhochzeit des Kaiserpaares mit eigenhändiger Unterschrift Seiner Majestät. Das gerahmte Gedenkblatt bildet jetzt einen Schmuck des Klassenraumes der I.

Als Geschenke Seiner Majestät wurden der Anstalt ferner zum 27. Januar 1907 zwei Bücher 1. Wislicenus, Deutschlands Seemacht und 2. Nauticus für 1906 zur Vergebung an würdige Schüler überwiesen. Ersteres erhielt Klatte aus OII, letzteres Stiege aus OI.

Von dem Herrn Minister erhielt die Anstalt mehrere Werke zu Schulprämien und zum Schmuck. Je ein Exemplar von dem Werke „Unser Kaiserpaar“ erhielten Heyn I (OII) und Stiege (UII). Schönborn und v. Wiecki aus OI erhielten jeder ein Exemplar von Schillers Gedichten und Dramen, Schott und Sandler aus UII wurden mit je einem Exemplar von Bayer, der Krieg in Südwestafrika, bedacht.

Das von dem Herrn Minister geschenkte Bild der Königin Luise in Farbendruck nach Kugelgen zierte jetzt den Raum der UII.

Zum Schulschluß werden an tüchtige Schüler der Anstalt Bücherpreise, die mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums aus Anstaltsmitteln beschafft worden sind, verteilt werden.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli 1906 ist die Annahme des zum 50jährigen Jubiläum des Gymnasiums begründeten „Justizrat Dr. Jakob Levy Stipendienfonds“ (siehe das vorige Programm) genehmigt worden. Ebenso haben die Satzungen der Stiftung Billigung gefunden. Aus ihnen teile ich folgendes mit:

§ 2. Die Zinsen des Fonds sind alljährlich einem würdigen und bedürftigen Abiturienten der Anstalt, welcher sich dem Studium der Philosophie, Philologie, Geschichte, Naturwissenschaften, Medizin oder Jurisprudenz widmet, als Stipendium zu gewähren. Unterschiede der Religion, Konfession oder Nationalität sollen bei Verleihung des Stipendiums nicht berücksichtigt werden; im Sinne der Stifter liegt es, wenn tunlichst Angehörige aller Glaubensbekenntnisse im regelmäßigen Wechsel bei der Verleihung des Stipendiums bedacht werden.

§ 3. Die wiederholte Verleihung des Stipendiums an einen Stipendiaten soll zulässig sein, jedoch sollen Studierende der Jurisprudenz nicht länger als drei auf einander folgende Jahre, Studierende der anderen oben genannten Wissenschaften nicht länger als fünf Jahre hintereinander das Stipendium genießen.

§ 4. Eine Teilung des Stipendienbetrages ist zulässig, jedoch sollen nie mehr als zwei Stipendiaten an dem Jahresstipendium Anteil haben.

§ 5. Die Verteilung des Stipendiums erfolgt durch die Konferenz des Lehrerkollegiums des Kgl. Gymnasiums alljährlich am 23. Januar. (Am 23. 1. 01 starb zu Breslau Herr Justizrat Dr. Jakob Levy, Abiturient der Anstalt von Ostern 1866).

Zum ersten Male wurde das Stipendium in einer Konferenz vom 23. 1. 1907, und zwar dem stud. jur. Wollmann zu Breslau, verliehen (s. VI).

Ein allgemeiner Schulausflug hat in dem verflossenen Schuljahre wegen verschiedener widriger Umstände nicht stattgefunden. Doch haben einzelne Klassen (VI, V, IV, OIII) unter Führung von Lehrern der Anstalt Ausflüge unternommen; zum Teil sollten diese Ausflüge auch zur Belehrung und zur Belebung des Unterrichts in der Erd- und Naturkunde dienen.

Am 23. 2. 07 trug der Sangerchor des Gymnasiums unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Becker in der Aula zum Besten der städtischen Armen eine Reihe von Musikstücken vor, zum Schluß die melodramatische Dichtung mit Chören von Julius Becker „Columbus“. Die wohlgelungene Aufführung hatte einen Ertrag von 101,15 Mark, die dem Herrn Ersten Bürgermeister Treinies für die Armen der Stadt übersandt wurden.

Des 300jahrigen Geburtstages von Paul Gerhardt wird am 12. 3. selbst oder schon vorher in evangelischen Religionsstunden gedacht werden.

Am 24. 1. 1907 hat eine bautechnisch-hygienische Befichtigung des Gymnasialgebudes und Grundstücks stattgefunden, an der sich der Verwaltungsrat des Kgl. Provinzialschulkollegiums zu Posen, der Baudezernent der Kgl. Regierung zu Bromberg, der Kreisbaubeamte, der Kreisarzt und der Direktor beteiligten. Die Unzulänglichkeit der Räume wurde allseitig anerkannt, und es ist die Hoffnung berechtigt, daß bald eine Besserung eintreten wird.

Für alle Beweise der Huld und der Freundlichkeit, welche dem Gymnasium in dem verflossenen Schuljahre gegeben worden sind, spreche ich zum Schluß namens der Anstalt auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1906/07.

	A. Gymnasium.												B. Fort- schule.
	0I.	0II.	0III.	0III. A.	0III. B.	0IV. a	0IV. b	0V.	0VI.	0VII.	0Sa.	0Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1906	13	10	25	40	35	24	22	44	51	28	29	321	42
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1905/06	11	8	3	10	3	2	2	4	—	2	3	48	3
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	13	19	23	31	17	17	42	43	17	16	33	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	—	1	2	—	11	8	23	33
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1906/07	10	15	28	34	41	22	24	50	52	32	29	337	38
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6. Abgang im Sommersemester	2	1	3	2	3	2	1	3	4	2	3	26	4
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	2	—	2	1	1	2	10	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersf. 1906/07	8	15	26	32	39	22	23	49	49	31	28	322	36
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—
11. Frequenz am 1. Februar 1907	8	15	25	32	40	21	23	49	49	31	28	321	36
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	21,0	18,5	18,6	16,7	16,1	14,5	13,7	13,2	12,6	10,9	11,0	—	9,3

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Fortschule.						
	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Musw.	Musl.	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Musw.	Musl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1906	133	170	4	44	244	83	—	18	14	—	6	34	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1906/07	110	164	4	44	232	89	1	19	12	—	5	33	3	—
3. Am 1. Februar 1907	109	163	4	45	233	87	1	19	12	—	5	31	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1906: 28, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 7, Michaelis 2.

3a. Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1906.

Nr.	Namen und Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw. Relig.	Des Vaters		Besuch			Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	des Gym.	der Prim.	davon in O.L.	
1	Hing, Paul	24. 2. 1887	Thorn	ev.	Kreis-Steuersekretär	Hohensalza	10	2 $\frac{1}{2}$	1	Jura
2	Schoenborn, Stephan	23. 1. 1885	Bartschin Kr. Mogilno	kath.	Lehrer	Rózniaty Kr. Strelno	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Theologie

3b. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1907.

1	Dubiski, Alexander	15. 2. 1886	Argenau	kath.	Kaufmann	Berlin	12	2	1	Medizin
2	Engel, Alfred	10. 8. 1886	Pudewitz	ev.	† Gerichtskastellan	Pudewitz	8 $\frac{3}{4}$	2	1	Theolog.
3	Zajinski, Johann	24. 6. 1885	Chojnica Kr. Posen-Ost	kath.	pens. Lehrer	Kempen Reg. Bz. Posen	2	2	1	Medizin
4	Risch, Walter	26. 10. 1888	Wormditt	ev.	Pfarrer	Wormditt	8	2	1	Baufach
5	Stiege, Walter	12. 4. 1889	Labiau Ostpr.	ev.	Justizrat	Hohensalza	3	2	1	Jura
6	von Wiecki, Ezeaslaus	26. 11. 1886	Gródzisko Kr. Pleschen	kath.	Kaufmann	Hohensalza	10	2	1	Medizin
7	von Zablocki, Wiczyzslaus	31. 1. 1888	Golejewo Kr. Strelno	kath.	† Rittergutsbesitzer	Golejewo	9	2	1	Landwirtschaft

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften; Scheffer und Zieler, Deutscher Universitätskalender; von anderer Seite: Bericht des Konservators der Denkmäler der Provinz Posen (vom Herrn Landeshauptmann); Verwaltungsbericht der Stadt Hohensalza für 1905/1906 (vom Magistrat hiesiger Stadt); Schacht, die Anpflanzung größerer Wald- und Verschönerungsanlagen im Stadtgebiete Culm (vom Culmer Haus- und Grundbesitzer-Verein); A. Bartels, das Weimarer Hoftheater als Nationalbühne für die Deutsche Jugend (vom Verfasser). Außerdem überweist der Allgemeine Deutsche Sprachverein seit dem 1. Januar 1907 die von ihm herausgegebene Zeitschrift auf zwei Jahre der Anstalt unentgeltlich. Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft: Weier, Die höheren Schulen in Preußen, 2. Ergänzungsheft; Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart: I, 1 Die allgemeinen Grundlagen der Kultur der Gegenwart; I, 4 Die christliche Religion mit Einschluß der israelitisch-jüdischen Religion; I, 7 Die orientalischen Literaturen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Bd. 19; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts: I, 2 Geyer, der deutsche Aufsatz; I, 3 Goldscheider, Lesebücher und Schriftwerke; III, 1 R. M. Meyer, Deutsche Statistik; III, 3 Saran, deutsche Volkslehre; Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Anschauung; Wilmanns, deutsche Grammatik, 3. Bd.; Lessings Werke hgg. von Lachmann-Muncker, Bd. 17—20; v. Wilamowitz-Moellendorff, Einleitung in die griechische Tragödie; Walde, Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache; Florilegium Graecum fasc., 1—15; Lamprecht, Deutsche Geschichte VII, 2 und VIII, 1, 2; v. d. Goltz, Von Rossbach bis Jena; Hohenzollernjahrbuch, 10. Bd.; Kromayer, Antike Schlachtfelder, 2 Bd.; Michael Cromwell; Höfler, Vorschläge zu einer zeitgemäßen Umgestaltung des mathematischen Unterrichts an den österreichischen Gymnasien und Realschulen; Stelz, Veranstaltungen der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M.; Francé, Das Leben der Pflanze, 1. Teil; Miller-Bonora, Eine deutsche Mittelmeerreise; Cartellieri, Tägliche Morgenandachten für höhere Schulen; Guzmann, Stimmbildung und Stimmpflege; Küffner, Die Musik an Mittelschulen; Volkmar's deutscher Literaturkatalog 1906/07.

2. **Schülerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: v. Deimling, Südwestafrika, (3 Stück); Bayer, Der Krieg in Südwestafrika, (2 Stück); von Herrn Kaufmann Germer aus dem Besitz seines verstorbenen Sohnes, des Seytaners Germer: Otto, ältere deutsche Geschichten; Derboeck, Des Prinzen Heinrich Weltumsegelung; v. Löwenberg, Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht; Pannwitz, Der alte Fritz. Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft: Borger, Moderne erzählende Prosa, Bd. 5 u. 6; Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 8. Jahrgang; Dahn, Julian der Abtrünnige; Wigand, Aus Großmütterchens Truhe; Müller, Das attische Bühnenwesen; Lehmann-Schiller, Geschichten aus der Odyssee; Schnezler, Elektrotechnisches Experimentierbuch; Neudeck, Kleines Buch der Technik; Pfaundler, Physik des täglichen Lebens; Lassar-Cohn, Chemie des täglichen Lebens; Seidel, Wintermärchen; Fontane, Gedichte; D. Ludwig, Werke; Mügge, Der Vogt von Sylt; Der Knabenfreund; Kluge, Unser Deutsch; Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren; Scheel, Deutschlands Seegeltung; Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest; Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund 61. Bd.; Klee, Sagen der griechischen Vorzeit; Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; Hahn, Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen; Vom goldenen Überfluß (Auswahl aus neueren deutschen Dichtern); Deutsches Knabenbuch; Das neue Universum; Tausend und eine Nacht (Schaffstein) 4 Bde.; Schwab, Die Schildbürger; Chamisso, Peter Schlemihl; Chr. v. Schmid, Sämtliche Erzählungen; Chr. v. Schmid, 100 Erzählungen; Verbeck, Allerleirauh; Moriz, Der schweizerische Robinson; Cooper, Die Ansiedler; Felsing, Der blaue Diamant; Felsing, Sturmvogel; Felsing, Professor Robinson; Heims, Auf blauem Wasser; Hellinghaus und Treuge, Aus allen Erdteilen; Henningsen, Aus fernen Zonen; Holleben, Seehelden und Seeschlachten; Weinland, Kulaman; Brandstädter, Christian steigt; Linde, Schulanthologie.

3. **Die Unterstützungsbibliothek** wurde durch Zuwendungen aus dem Kreise des Lehrerkollegiums und durch einige vom Untertertianer Latte geschenkte Bücher bereichert.

4. **Physikalisches Kabinett.** Geschenkt: Ein Stück von einem Kabel von dem UMI ner Gohle. Neu angeschafft wurden: Eine Wage, Kalium, Natrium, 2 Duzend Kochflaschen, 4 Sätze Bechergläser, 3 kg Glasröhren. Ein großer Teil der Gegenstände, die in diesem Jahre für das physikalische Kabinett geliefert wurden, ist schon im letzten Programm aufgeführt.

5. **Naturalien.** Geschenk: 1. Ein junger Steinadler (gestopft); Herr Kgl. Förster Nowak zu Reinau bei Parghanie hat das Tier im April 1905 in seinem Revier geschossen und der Anstalt zugewendet. 2. Salz-Bohrkerne aus dem Salzbergwerk „Kronprinz“ zu Hohensalza (v. Herrn Salinen-Sekretär Jausly), eine größere Anzahl von Salzstücken (unter einer Glasglocke) aus demselben Bergwerke (von demselben), 7 verschiedene Produkte der Kgl. Saline zu Hohensalza (von demselben). Angebracht: Bauchfüßer (Kollektiv-Präparat), 6 fleisch-fressende Pflanzen (in einem Kasten).

6. **Wandarten und Anschauungsbilder.** a) Karten. Langhans, Hoherzeugnisse der Erde; Gaebler Mittel- und Südeuropa; Gaebler, Rußland und Skandinavien; Gaebler, Preußen, politisch; Gaebler, Süddeutschland, phys.; Leeder, Palästina; Baldamus, Frankreich, 481—911. b) Bilder. Wandbilder zur deutschen Götter- und Heldensage, 3 Serien. Olympia, Delphi und Forum Romanum aus dem Verlage v. Oldenbourg.

7. **Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht** sind in diesem Jahre wegen des häufigen Lehrerwechsels in diesem Fache nicht vermehrt worden.

8. **Gefang.** Zul. Becker, Columbus, Partitur und 19 Orchesterstimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Anstalt besitzt vier in Königliche Verwaltung übergegangene Stiftungen.

1) Der „**Hohensalzaer Schüler-Unterstützungsfonds**“ belief sich am Schlusse des Schuljahres 1905/06 (Vergl. Progr. Ostern 1906) auf 1657,02 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer $3\frac{1}{2}\%$ igen Staatsschuldbuchforderung über 1200,00 *M.*

2. dem Sparkassenbuche Nr. 17 der hiesigen Kreisparkasse 1905/06 mit
einem Bestande von 457,02 *M.*

Dazu kamen im Jahre 1906/07 im ganzen 17,97 *M.*

nämlich: a) an ersparten Kapitalzinsen 2,00 *M.*

b) an Sparkassenzinsen für Januar-Dezember 1906 15,97 *M.*

Mithin gegenwärtiger Bestand . 1674,99 *M.*

Aus den Zinsen dieses Fonds haben in diesem Schuljahre 2 Schüler je 20 *M.* Unterstützung erhalten.

2) Die „**Professor Schmidt-Stiftung**“ betrug am Schlusse des Schuljahres 1905/06
(Vergl. Progr. Ostern 1906) 5750,40 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer $3\frac{1}{2}\%$ igen Staatsschuldbuchforderung über 1800,00 *M.*

2. zwei Hypotheken-Dokumenten im Gesamtbetrage von 393,00 *M.*

3. dem Kreisparassenbuche Nr. 9585, am Jahreschlusse 1905/06 mit
einem Bestande von 3407,40 *M.*

Dazu kamen im Rechnungsjahre 1906/07 im ganzen 144,03 *M.*

nämlich: a) an ersparten Zinsen aus dem Staatsschuldbuche und den Hypo-
theken-Darlehen, dem Kreisparassenbuche Nr. 9586 zugeschrieben 25,08 *M.*

b) Zinsen aus der Kreisparkasse für Januar-Dezember 1906 118,95 *M.*

Mithin gegenwärtiger Bestand nach Abrechnung des Verlustes eines Hypotheken-
Dokumentes im Werte von 150 *M.* 5744,43 *M.*

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind zwei Schüler mit je 30 *M.* unterstützt worden.

3) Der „**Prämien- und Stipendienfonds**“ im Kreisparassenbuche Nr. 1363 angelegt,
belief sich am Jahreschlusse 1905/06 auf 1445,57 *M.*

Dazu kamen die Zinsen aus der Kreisparkasse für Januar/Dezember 1906 50,58 *M.*

Mithin gegenwärtiger Bestand . 1496,15 *M.*

4) Der Justizrat **Dr. Jacob Levy Stipendienfonds** besteht jetzt aus:

1. 4 ⁰ / ₁₀ igen Schuldverschreibungen der Stadt Charlottenburg im Gesamtbetrage von	8000,00 <i>M.</i>
2. einer 4 ⁰ / ₁₀ igen Schuldverschreibung der Stadt Coepenick über	1000,00 <i>M.</i>
3. einer 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ igen Staatsschuldbuchforderung über	1000,00 <i>M.</i>
4. dem Sparkassenbuch Nr. 23432 der hiesigen Kreissparkasse mit einem Bestande von	12,10 <i>M.</i>

Mithin gegenwärtiger Bestand . 10012,10 *M.*

Aus den Zinsen dieses Fonds hat in dem gegenwärtigen Schuljahre ein Abiturient der Anstalt, der ehige stud. jur. Wollmann (Breslau), eine Unterstützung von 379,80 *M.* erhalten.

Aus **Staatsmitteln** wurden 7 Schüler aus den oberen und den mittleren Klassen unterstützt.

Die etatsmäßigen **Schulgeld-freistellen** (10⁰/₁₀ der Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und der mittleren Klassen vergeben.

Aus der **Unterstützungsbibliothek** erhielten in diesem Jahre 44 Schüler Schulbücher geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Freitag, dem 22. März, früh um 8 Uhr mit einer Andacht, der Verabschiedung der scheidenden Lehrer, der Verkündigung der Versetzungen auf der Aula und der Verteilung der Zeugnisse in den Klassen geschlossen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen, müssen spätestens am ersten Schultage eines Vierteljahres abgemeldet werden, wenn sie die Schulgeldzahlung für dieses Vierteljahr vermeiden wollen. Da das neue Schuljahr am 9. April beginnt, so haben Abmeldungen zu Ostern d. Js. spätestens an diesem Tage zu erfolgen.

Anmeldungen nimmt der Direktor an Werktagen von 12—1 Uhr entgegen. Ein Geburtschein, ein Impfschein und, wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, ein Wiederimpfschein, ferner Zeugnisse über die Vorbildung sind zur Anmeldung mitzubringen. Unter Umständen muß auch der Nachweis erbracht werden, daß weder der angemeldete Schüler noch seine Angehörigen sich am Schulstreik beteiligen oder beteiligt haben.

Wenn die beigebrachten Nachweisungen befriedigen, so erfolgt die Zulassung zur Aufnahmeprüfung. Diese findet am 8. April von 9 Uhr vormittags ab statt. Für den Eintritt in die Vorklasse wird schon am 22. März um 9 Uhr eine Prüfung vorausgehen.

Zur Prüfung sind Schreibgeräte mitzubringen.

In die VI. werden Knaben unter 9 Jahren in der Regel nicht aufgenommen. Die Altersgrenze für den Eintritt in die VI. sind 12, für den in die V. 13, für den in die IV. 15 Jahre.

Kein Schüler darf in eine Pension gegeben werden, die der Direktor nicht vorher genehmigt hat. Es ist also auch zu jedem Wechsel der Pflegestelle eines Schülers die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen jährlich 120, für die Vorklasse jährlich 84 Mark und ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Neu aufgenommene Schüler haben ein Einschreibegeld von 3 Mark zu zahlen. Söhne von Beamten oder Heeresangehörigen, welche infolge der Versetzung ihrer Väter von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnortes an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnortes übergehen, sind von der Zahlung dieser Einschreibebühr befreit.

Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind schriftlich an den Direktor zu richten.

Von der Verleihung oder Entziehung einer Freistelle werden die Eltern amtlich benachrichtigt.

Der Unterricht wird auch im Sommerhalbjahr bis auf weiteres um 8 Uhr beginnen und vor- mittags um 1 Uhr schließen. Jedenfalls wird — nach einer Verfügung des Kgl. Provinzialschul- kollegiums — an den Tagen der Schulmessen von 8—1 unterrichtet werden.

Die Schüler haben sich mit allen Anliegen, Urlaubsgesuchen u. a. nicht unmittelbar an den Direktor, sondern zunächst an ihre Herren Ordinarien zu wenden.

Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so muß dies dem Klassenlehrer von den Eltern oder Pflegern so bald als möglich, in der Regel am ersten Tage der Versäumnis, schriftlich angezeigt werden. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler, wenn er länger als einen Tag gefehlt hat, durch eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit auszuweisen. Soll der Unterricht aus anderen Gründen ausgesetzt werden, so ist vorher die Erlaubnis dazu einzuholen.

Die Schüler sollen ohne zwingenden Grund in den Wintermonaten Oktober bis März nicht nach 8 Uhr, von Anfang Juni bis Mitte August nicht nach 10 Uhr, in der übrigen Zeit des Jahres nicht nach 9 Uhr außerhalb ihrer Wohnung sein.

Zeugnisse werden den Schülern dreimal im Jahre, zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern ausgehändigt. Vor den großen Ferien werden nur für die Schüler, welche erheblich zurück- geblieben sind und eines besonderen Ansporns bedürfen, Zeugnisse ausgestellt. Sie werden den Eltern der betreffenden Schüler als portopflichtige Dienstsache zugesandt.

Tritt in einem Hausstande, zu dem Schüler der Anstalt gehören, eine ansteckende Krankheit auf, so hat der Haushaltungsvorstand dem Direktor unverzüglich davon Anzeige zu machen.

E. Viedt,

Direktor.



